



Hier entsteht der Zukunftspark.
V.l.n.r. Sebastian Bartholomä, Dominik Patté, Stefan Lutterbeck, Karl Heinz Damm, Sybille Trawinski, Uwe Spiekermann, Hermann Rudolph, Willy Hafner, Detlef Kleineidam, Andreas Pany sowie Sarah und Günter Czasny

Workshop für Gestalter

Die »Initiative Raum für Trauer« treibt ihr Projekt »Friedhof neu denken« weiter voran. Am 17. Februar fand bei Strassacker in Süßen ein Workshop mit Gestaltern aus dem AK Friedhof & Grabmal im Bundesverband Deutscher Steinmetze (BIV) statt. Erste Entwürfe entstanden. Sie sollen in den nächsten Monaten Gestalt annehmen.

Die von der Firma Strassacker initiierte »Initiative Raum für Trauer« will den optimalen Friedhof der Zukunft entwickeln und gestalten. Er soll die individuellen Bedürfnisse der Hinterbliebenen am Trauerort berücksichtigen. Das sog. »Experimentier- und Laborfeld zur Friedhofsentwicklung« soll in den nächsten ein bis zwei Jahren am Rand des Firmengeländes in Süßen Gestalt annehmen (siehe Naturstein 3/2022, S. 32). Auf ca. 6.000 m² sollen vorbildhafte »Räume

der Kontemplation«, »Räume der Kommunikation und Begegnung«, »Räume der kollektiven Trauer« sowie »Räume der inneren Reflexion und des Erlebens der Natur« entstehen. Die Anlage soll auch »sinnstiftende und wertigkeitsprägende Objekte« sowie einen »Sinnesgarten« beinhalten. Auch Aufenthalts- und Erlebnisbereiche für Kinder sowie Tierbestattungen sind vorgesehen. In die Gestaltung des Geländes bezieht die »Initiative Raum für Trauer« neben renommierten Architekten und Land-

schaftsplanern auch Experten aller Gewerke ein, unter ihnen Gestalter aus dem BIV-Arbeitskreis Friedhof & Grabmal. Die Steinmetze und Steinbildhauer sollen mit ihren Ideen und Entwürfen zur Ausgestaltung der vorgesehenen unterschiedlichen Trauerräume beitragen. Im Rahmen eines Workshops entstanden am 17. und 18. Februar erste Entwürfe. Das Gelände soll im Juni 2023 eröffnet werden und dann als Experimentierfeld bzw. Zukunftspark dienen.

Bärbel Holländer



Im »Glashaus« der Kunstgießerei Strassacker stellte Günter Czasny den versammelten Gestaltern das Projekt mit den zu gestaltenden Flächen vor.



Erste Überlegungen stellt hier Stefan Lutterbeck an. Fotos: Bärbel Holländer